

Erasmus/Auslandssemester Karlsuniversität Prag, Tschechische Republik
Sommersemester 2022

1) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Nachdem meine erste Wahl (Helsinki) nicht geklappt hat, habe ich angefangen mich in der Liste der Partneruniversitäten der Uni Köln noch einmal genauer umzusehen. Prag schien mir sofort eine gute Möglichkeit zu sein eine für mich neue Stadt mit vielen Facetten kennenzulernen. Außerdem habe ich über eine Freundin, die dauerhaft über das internationale Programm in Prag studiert, sofort einen sehr positiven Eindruck über die Stadt bekommen. Ich hatte generell das Gefühl, dass jeder, mit dem ich redete, der schon einmal in Prag gewesen war, davon schwärmte. Im März 2021 bewarb ich mich also (auf einer Prioritätenliste von fünf Städten mit Prag an erster Stelle). Schnell kam dann auch die Zusage von der ZIB Med zurück und ich fing an, mich um alles weitere zu kümmern.

Die Bewerbung über die ZIBMED ist gut organisiert und lief bei mir komplikationslos ab. Man findet jederzeit eine/n Ansprechpartner/in, die/der einem weiterhelfen kann. Auch sind für Prag, soweit ich das erinnere, keine besonderen Nachweise notwendig gewesen. Das Schul-Englisch reicht absolut aus und das Einzige, was etwas größeren Aufwand bereitet, ist das sog. Online Learning Agreement, wo es vor allem um die Kurswahl geht. Hier hilft es sich von Anfang an einmal gut einzulesen und sich einen Moment Zeit zu nehmen, da es sonst später umso komplizierter wird, wenn immer wieder erneut etwas geändert werden muss. Es gibt eine Liste, auf welcher alle Kölner Kurse aufgelistet sind und über welche man die ECTS-Punkte mit denen in Prag vergleichen kann. Hier ist es nämlich später für die Anrechnung wichtig, dass ein Kurs, welchen man belegt, in Köln etwa gleich viele Punkte gibt, damit dieser als äquivalente Leistung gewertet werden kann. Außerdem ist ein Motivationsschreiben (auf Deutsch und auf Englisch) erforderlich, welches man aber ja sowieso für jede Uni braucht. Nachdem man die Zusage der Uni Köln bekommen hat, wartet man dann noch auf die Zusage der Partner-Universität, was etwas Zeit in Anspruch nehmen kann. Ich habe aber von vielen Leuten gehört, dass normalerweise die meisten Nominierten eigentlich immer angenommen werden (Ausnahme waren bei uns einige Universitäten, die wegen COVID noch keine ausländischen Studierenden angenommen haben). Wenn man von beiden Universitäten einmal die Bestätigung hat, kann man sich meiner Meinung nach erst einmal entspannt zurücklehnen und freuen.

3) Der Auslandsaufenthalt:

Sobald der Aufenthalt dann näher rückt, kann man neue Überlegungen anstellen, zum Beispiel, wie man gerne wohnen möchte. Grundsätzlich gibt es in Prag zwei Optionen: günstiges bis sehr günstiges Wohnen in einem Wohnheim oder teureres Wohnen in einer WG. Alle Wohnheime, die ich kennengelernt habe, liegen etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt und man braucht mit der Bahn bis zu 45 Minuten. Außerdem bestehen sie vorwiegend aus Zimmern, die sich von zwei Personen geteilt werden. Wenn man jedoch einiges an Erasmus-Geld übrig haben möchte zum Ausgehen, Feiern, Kulturerlebnissen usw. kann man an dieser Stelle gut sparen. Meine Freunde aus dem Wohnheim haben dieses für Gemeinschaftsaktivitäten und zum schnelleren Kennenlernen von Anderen geschätzt und wir waren auch ab und zu für kleine Gatherings in größeren Gruppen dort zu Besuch. Ich muss zugeben, dass ich eigentlich für alles offen war, was das Wohnen anging, mir wurde aber als allererstes (von o.g. Freundin) dazu geraten, in eine der zahlreichen Facebook-Gruppen zu gehen, in welcher man sich gut nach Wohnungen/WGs umschauchen kann. Dadurch, dass ich damit – mehr nach Lust und Laune - sehr früh gestartet habe (im September 2021, also gut 4-5 Monate vorher!), wurde ich schnell fündig und fand eine 4er-WG in Prag 1 (also dem Stadtzentrum). Für Wohnungen in den zentralen Stadtvierteln zahlt man dann aber auch schnell um die 400/500 Euro, welches natürlich nicht mit den rund 200 Euro für das Wohnheim vergleichbar war. Ich habe meine WG aber sowohl für neue Kontakte aus anderen Fachbereichen als auch für die dauerhafte gute Angebundenheit sehr geschätzt! Generell musste ich selten die Bahn nehmen und konnte eigentlich so gut wie alles ablaufen, was ich in einer Großstadt selbstverständlich finde. Btw – Prag ist nicht unbedingt fahrradfreundlich... :(Falls man doch mehr mit der Bahn fahren sollte (zu manchen Krankenhäusern wie Bulovka oder Thomayerova fährt man für die Chirurgie-Kurse zum Beispiel eine Weile), gibt es ein supergünstiges Ticket, welches nur ca. 6 Euro für drei Monate gekostet hat.

Nun aber mal weg von der Organisation und zu etwas spannenderen Dingen. Prag wurde mir nicht nur als vielseitig angekündigt – es hat einfach wahnsinnig viel zu bieten. Opernfans, Partymäuse, Museumsliebhaber, etc., wirklich für jeden ist vieles dabei! Unsere absoluten Lieblingsspots waren zum Beispiel das U Pravidu, in welchem man fantastisch tschechisch essen kann. U Sudu und Popo Café (beides Bars) durften auch nicht fehlen. Als großer Oper- und Theater-Fan habe ich mich auch in diesem Bereich ziemlich ausgetobt, weil es eigentlich für jede Vorstellung Tickets unter 10 Euro gibt. Ansonsten gibt es für den Sommer sehr schöne Parks, in denen wir uns gerne tagsüber und auch abends aufgehalten haben.

Anfangs erwies es sich als etwas schwierig andere Studierende kennenzulernen, die nicht deutsch waren. Ich weiß nicht, ob es in Prag immer so ist, aber unter den Medizin-Studierenden für dieses Semester waren wir ca. 90% Deutsche. Wenn man sich aber andere außeruniversitäre Aktivitäten sucht, in eine gemischte WG zieht oder sich generell nicht scheut neue Leute kennenzulernen, dann kriegt man in Prag in jedem Fall ganz schön viele Kontakte zusammen und trifft ab einem gewissen Punkt überall immer wieder die gleichen Leute. Ich kann zum Beispiel auch den Uni-Chor/das Uni-Orchester sehr empfehlen, in dem man auch nur für ein Semester beitreten kann und in dem wir am Ende sogar zwei kleine Konzerte hatten.

Noch ein paar Worte zum Studium. Bereitet euch in Prag darauf vor, dass ihr eine tendenziell sehr entspannte Zeit haben werdet. Die Praktika machen an sich viel Spaß und man hat sowohl in Chirurgie als auch in HNO und Auge beispielsweise einiges im Krankenhaus gelernt. Die mündlichen Prüfungen am Ende sind aber meist sehr entspannt und den Professoren ist bewusst, dass die meisten Erasmus-Studierenden einfach eine gute Zeit haben wollen. Das gesamte Personal im Krankenhaus habe ich stets als freundlich empfunden, wobei man sich von manchen unfreundlichen Reaktionen auf englischsprachige Studierende nicht verunsichern darf. Wenn man selbst offen auf alle zugeht und nachfragt, hat man eine gute, spannende Zeit. Besonders cool fand ich den Medical Czech & English Course, in dem man in gemischten Kleingruppen aus tschechischen und internationalen Studierenden alle zwei Wochen einen neuen Fall bearbeiten und lösen und im Endeffekt vorstellen musste. Der Kurs hat zwar ein bisschen mehr Vorbereitung gefordert als viele andere, hat mir persönlich aber viel Spaß gemacht.

4) Nach dem Auslandsaufenthalt:

Leider kann ich zur Anrechnung noch nicht sonderlich viel sagen, weil ich gerade noch dabei bin mich darum zu kümmern. Man hat aber auch nach dem Aufenthalt wieder jederzeit die Möglichkeit sich an die ZIB Med zu wenden und Fragen zu stellen/Anmerkungen zu machen.

5) Anmerkungen und Sonstiges:

Ich hoffe der ein oder andere von euch wird sich für Prag entscheiden – mich hat die Stadt wirklich überrascht und überzeugt! Ich bin auch gerne sonst für jegliche Frage offen, fragt einfach gerne bei der ZIB-Med nach meinem Kontakt – dann helfe ich gerne weiter. :)